

Landesverräter gerechte Strafe!

Früheres öst. Parlamentmitglied, das für Italien kämpfte, zum Tode verurteilt.

Berlin, 17. Juli. — Aus Innsbruck kommt die Meldung, daß Dr. Cesare Battisti, ehemaliges sozialistisches Mitglied des österreichisch-ungarischen Parlaments, wegen Verrats zum Tode verurteilt wurde. Dr. Battisti kämpfte auf Seiten der Italiener und geriet als Offizier in österreichische Gefangenschaft. Er wurde dorts Kriegsgericht gestellt, das sich auf obige Strafe einigte. Battisti war der Leiter einer Bewegung für den Anschluß von Kroatien und Trient an Italien. Er floh vor Ausbruch des Krieges nach Italien, obwohl er in italienische Dienste trat und militärische Geheimnisse verraten haben soll.

Automobilrennen fordern ein Opfer!

Der Mechaniker Dan Colombo büßt dabei sein Leben ein. Dario Resta Sieger.

Bei dem am Samstag nachmittag hier abgehaltenen Automobil-Restaurantrennen fuhr die Maschine von Dario Resta, gerade vor der Tribüne, als sie mit einer Schwindigkeit von fast hundert Meilen dahinlief, gegen das Gelände, und Francis Mechaniker Dan Colombo wurde so schwer verletzt, daß er gegen Abend im Lord River Hospital nach einer erfolglosen Operation den Geist aufgab.

Aus dem 150 Meilen Meisterschaftrennen ging Dario Resta mit der französischen Peugeot Maschine als erster durchs Ziel. Er hatte die Strecke in 1 Stunde 31 Minuten und 27.90 Sekunden zurückgelegt, was eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 98.35 Meilen per Stunde ausmacht. Mit der erzielten Schnelligkeit wurde der bisherige Weltrekord für diese Strecke um 28 Minuten und 26 Sekunden gelöst.

Bei dem 50 Meilen Rennen siegte Ralph de Palma mit dem deutschen Mercedes. Er gebraucht zur Zurücklegung der Strecke 30 Minuten 36 2/100 Sekunden, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 98.06 Meilen per Stunde. Die Einnahmen am Samstag beliefen sich auf etwa \$28,000.

Fünf englische Wachtschiffe versenkt!

London, 17. Juli. — Die englischen Wachtschiffe Dorothea, Sull, Era, Aberdeen und Melles sind, wie von Fernberden gemeldet wird, von deutschen Tauchbooten versenkt worden. 67 Ueberlebende der Dorothea wurden gelandet.

Die werden sich hüten.

Berlin, 17. Juli. — Das große Hauptquartier veranlaßt eine Liste der Typen von 23 französischen und britischen Aeroplanen, deren Motoren und Aufsätze, der Deutsche letzten Monats. Gleichzeitigkeit wird das britische Kriegsamt erachtet, dem deutschen Beispiel zu folgen und ebenfalls genaue Angaben über die angeblich erbeuteten deutschen Flugzeuge zu machen.

Hundertjährige gestorben.

Central City, Neb., 17. Juli. — Im Heim ihres Sohnes William Porter starb hier am Samstag Frau Mary Porter im Alter von über 101 Jahren. Sie war am 19. November in Cincinnati geboren.

Hauptmann begeht Selbstmord.

San Antonio, Tex., 17. Juli. — Hauptmann Christian Briand von 12. Kavallerie-Regiment beging Samstag bei Santa Rosa, N. M., durch Erhängen Selbstmord. Der 53-jährige Mann, ein gebürtiger Däne, war wegen einer Krankheit, die er sich kürzlich zugezogen, schwer erkrankt. Er war im spanisch-amerikanischen Krieg vom Unteroffizier zum Offizier befördert worden.

Fünf am Hitzschlag gestorben.

Pittsburg, Pa., 17. Juli. — Fünf Personen sind hier Samstag am Hitzschlag gestorben, während vierzig noch der Hitze übermannt ohnmächtig wurden. Das Thermometer zeigte 89 Grad.

Kongreßmann Hof gestorben.

Washington, 17. Juli. — Samstag starb hier Kongreßmitglied Hunter Holmes Hoff von West-Virginien nach längerer Krankheit an einem Magenkrebs.

Von Erholungsstour zurück.

Washington, 17. Juli. — Präsident Wilson und Gemahlin kehren gestern morgen von einer zweitägigen Fahrt nach der unteren Chesapeake Bai auf der Nacht "Mayflower" zurück.

England verschärft die Blockade um Deutschland, was aber die "Deutschland" nicht genierte.

D.-A. Nationalbund erhält Zuwachs!

Im Staate Montana hat das dortige Deutschthum einen Staatsverband gegründet.

Philadelphia, Pa., 17. Juli. — Unter großem Enthusiasmus ist in Helena der Deutsch-Amerikanische Staatsverband von Montana unter dem Namen "Independent Citizens League of Montana" gegründet worden.

Von Helena, Butte, Anaconda und Sheridan waren die Delegaten erschienen und aus den anderen Städten wie Great Falls, Livingston, Missoula und Billings liefen Zustimmungsschreiben und Telegramme ein, in welchen die Vereine mitteilten, daß sie fest zur Sache stehen.

Herr Julius Mörch aus St. Paul einer der Vize-Präsidenten des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, begrüßte die Delegaten und überdrückte ihnen die besten Wünsche des Bundespräsidenten, Dr. Hegamer.

Der Statuen-Entwurf wurde mit geringfügigen Änderungen angenommen. Von einer Inkorporierung wurde auf Herrn Mörch's Rat Abstand genommen.

Es wurde u. A. beschlossen, daß die Notalverbände 10c per Mitglied jährlich an den Staatsverband zu zahlen haben, von welchen mindestens 2c an den Nationalbund abzuführen sind.

Auf den Antrag des Delegaten Schwarz aus Butte wurde die Montana Staatszeitung zum offiziellen Organ der "Independent Citizens League" ernannt.

Für den 6. Oktober wurde eine Deutsche Tag-Feier bestimmt.

Nachdem die Berammlung ein Programm abgefaßt und Herrn Mörch der Dank der Bereinigung für seine rege verdienstvolle Mitarbeit ausgesprochen war, vertagte sich die Berammlung.

Bei der Feier am Abend hielt Herr Mörch eine mit riesigem Beifall aufgenommene Rede über das Wesen, die Bedeutung und den Patriotismus des Deutsch-Amerikanertums.

Freiheit steht mir bei!

Berwick, England, 17. Juli. — Der Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, hat jedoch einen neuen heroischen Versuch unternommen, dem immer mehr zunehmenden Patriotismus auf die Beine zu helfen. Er entwirft nachstehendes Bild von der Weltlage.

„Ich liebe es nicht, viele Worte zu machen und mich in Betrachtungen zu ergießen, die nicht direkten Bezug auf den Krieg haben. Doch möchte ich darauf hinweisen, daß alle unsere Energie aufzubringen werden muß, wenn wir das uns gesteckte Ziel erreichen wollen, einen dauernden gerechten Frieden. Wir werden noch viele Opfer bringen müssen; doch berechtigt die Sache der Alliierten zu den schönsten Hoffnungen.“

Betterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön und fortgesetzt warm heute abend und Dienstag.

Für Nebraska: Allgemein schön und fortgesetzt warm heute abend und Dienstag.

Deutsch gegenseitiger Versicherungs-Verein.

(Ein Affegment Association.) Bericht für Monat Juni 1916:

Versicherung 1. Juni \$5,485,468.00 Neu aufgenommen wurden 194,345.00

Konziliert wurden .. 144,665.00

bleibt Versicherung 1. Juli \$5,535,148.00

Neu aufgenommen wurden 14 Mitglieder und konziliert wurden 2 Mitglieder.

Einnahme: Kassenbestand 1. Juni .. \$2,282.03 Aufnahme-Gebühren 92.51 Mitglieds-Gebühren 14.00

Ausgaben: Agenten-Gehälter \$ 64.72 Gebühren für Abschlüsse 51.10 Verluste bezahlt 917.40 Postfacten, Marken, usw. 13.31 Verschiedene Ausgaben .. 3c

Kassenbestand am 1. Juli \$1,341.62 Verbindlichkeiten: Unbezahlte Beiträge \$ 442.00 Herman Holtgreve, Sekretär und Schatzmeister.

Johnston, Neb.

Im Reiche Plutos.

Wanderung Berliner Schallender durch die Goldfelder der Reichsbank.

Die jugendlichen Goldsammler Berlins, die sich so aufopferungsvoll bemüht haben, das im Umlauf befindliche Gold wieder der Reichsbank zuzuführen, dürfen künftig als Lohn für ihre Mühe die große Masse des aufgeschapeten gelben Metalls beschaffen. 88 Schüler und Schülerinnen, sowie einige Lehrer und Lehrerinnen nahmen an dieser Beschäftigung teil. Die Reichsbank hat es, unterstützt durch öffentliche Lehrer, verstanden, den Sammelreisern der Schüler lange Monate hindurch nachzuhalten. Zuerst gab sie künstlerische Quittungen aus. Seit Anfang 1916 spendet die Reichsbank dann für je 1000 Mark, die eine Schule als Ganzes abgeliefert, je fünf gefällige Bantnoten; für je 200 Mark, auf einmal abgeliefert, stellte sie Erinnerungsblätter aus. Und schließlich kam das Beste: Jeder Schüler, der seit Beginn dieses Jahres 1000 Mark abgeliefert hatte, durfte als Zeichen höchster Anerkennung durch die Goldkammern der Reichsbank spazieren.

Zunächst beschäftigten wir, so berichtet einer der Teilnehmer, im Lichthof die dort aufgestellten Automaten: eine Goldrollmaschine, in die der Beamte oben die Münzen hineinstob, die dann nach kurzer Frist unten in festverpackten Gelddroschen herausfielen. Eine zweite Maschine zählt automatisch Markstücke in Beutel ab. Geheimrat Maron vom Reichsbankdirektorium übernahm die Führung und ordnete die ungebärdige Menge der Schüler in drei Abteilungen, und der Gang unter die Erde begann. Wir standen bald vor einer Riesentür, in deren abenteuerlich bieder Wand drei Schlüssel verschwanden. Sie sprang auf, das elektrische Licht blendete plötzlich, und wir fanden in einem kalten Quersaal — dem Pa-pierflur, wie sich später herausstellte — von dem mehrere Längsläufe sich links abzweigten. Dann wurde in einem Goldflur Halt gemacht. Hier lagen die einzelnen Goldkammern von verschiedener Größe, zumeist etwa 1 1/2 Meter breit und 2 1/2 Meter tief. In jede dieser Kammern konnte man von außen hineinschauen, da sie vom Flur nur durch ein starkes Drahtgitter gesondert war. Auf Gestellen, die an den Wänden der Kammer umfriesen, lagen die Goldstücke, in jedem 10,000 Mark; immer zu Fünfer- und Zehnergruppen übersichtlich abgetrennt, so daß man mit dem ersten Blick 100,000 Mark, mit einem zweiten eine Million überschlagen konnte. An jeder Kammer hing ein weißes Schild, auf dem der jeweilige Bestand der Kammer nach Nummer und Datum zu lesen war. Zuerst wurde uns eine Kammer mit gemäßigtem deutschen Gold aufgeschlossen. Inhalt: 20 Millionen. Einige Säckchen wundertun zur Prüfung des Gewichtes von Hand zu Hand. Dann ging es zu einer Kammer mit ungemäßigtem Gold. Der kleine Raum enthielt nicht weniger als 21 Millionen in Goldbarren, das heißt, 600 Barren zu je 35,000 Mark. Die Barren waren etwa 35 Zentimeter lang, 7 Zentimeter breit, 2 bis 3 Zentimeter hoch. Auch sie wundertun von Hand zu Hand. Dann ging's im gleichen Flur zurück, vorbei an den Kammern mit fremdem Gold, französischem, japanischem und amerikanischem. Von dort schwenkte der Zug in den Silberflur, der zugleich Kupfer und Nickel birgt. Die Einrichtung entsprach im wesentlichen der der Goldkammern. Dann ging es zurück in den Eingangflur, bei dem das Papiergeld entfällt, oder nicht in Kammern, sondern Geldschränken. Der Schrank der Laufendmarktscheine sprang auf. Inhalt: 20 Millionen; je 500 solcher Scheine, also eine halbe Million, zu einem unscheinbaren Päckchen zusammengeschlossen. Und — die Welt ist das einzige Mal im Leben — hatten wir die Freude, eine halbe Million prüfen in der Hand zu wiegen. Die kleineren Banknoten machten auf uns dann natürlich keinen Eindruck mehr.

Und dann kam der größte Augenblick unserer Führung: an der Wirtelstammer dieses Flures hing ein Schild mit der kurzen Aufschrift: „S. M. Plutos“. In diesem Flure kleine Holzstufen verpackt lagen da 15 Goldbarren — in jeder Kiste ein Barren, in einer zwei — hatten sie im Selbsthant der „Koppe“ gestanden. Ihrem Stempel nach stammten sie teils aus Südb, teils aus Westafrika. Graf Dohna ließ sie nach Erbeutung des feindlichen Schiffes unter seinen Schützling bringen. So gelangten sie nach Deutschland. Sie fragte einen Beamten, ob sie unter besonderen Vorbehalt nach Berlin gebracht werden seien. „Nein, einfach durch die Post.“ Auch hier wundertun die Barren von Hand zu Hand. Jeder wollte die Zeugen deutschen Heldentums in der Hand halten. Zwei Päckchen enthielten weißen Goldstaub, etwa von der Farbe der Zigarrenasche, der fünf Prozent Goldstaub enthält. Eine Probe davon wurde uns in einer Glasflasche gezeigt. Daneben stand ein Gefäß mit goldenen Ringeln und der seltsamen

Inschrift: „Plutos“. Ich wachte mit — aus der Entfernung — nicht dabei zu denken. Anders die Berliner Jungen. Unser Führer begann ernst: „Und nun hat diese Plutos noch goldene Eier gelegt.“ Schon erhob sich der Tumult: „Das ist gar kein Gold, das ist Schokolade, Schokolade.“ Und jeder erhielt zwei der süßen Eier, und der Rest wurde ziellos in die aufgeregte Menge geworfen und entfesselte lustige Kämpfe. Darauf hieß es zum Schluß: „Habt Ihr schon Kriegsankleide gezeichnet?“ „Ja, natürlich.“ „Schön es vielfach zum Ausdruck.“ So bekamen wir denn auch das Haupttonor für Wertpapiere zu sehen, 100 Drogenbe von Herren und Damen bei empörter Arbeit sahen. Und dann ging's zum festlich feierlichen Beschluß in den Sitzungssaal des Reichsbankdirektoriums. Wir gruppierten uns um den langen grünen Tisch, an dessen Reckseite der Vizepräsident der Reichsbank, v. Glatenapp, stand. In halbklünder Rede gab er uns einen klaren Ueberblick über die Geschichte des Geldes, von den Römern an bis auf die Neuzeit. Wertwändig war unter anderem die Mitteilung, daß Deutschland 1871 nur 21 Millionen in Gold besaß, gegenüber den 2 1/2 Milliarden, die jetzt allein in der Reichsbank ruhen. Einleitend und schließend gab er dem wärmsten Dank an die Sammler Ausbund. Es sei zum ersten Male seit der Reichsgründung geschehen, daß Schüler die Goldfelder betreten hätten. Aber die nie gekannte Leistung, die die Schüler für die Rettung des Goldschatzes vollbracht hätten, verdiente Belohnung. Darum habe er es sich nicht nehmen lassen wollen, der Jugend auch persönlich noch den Dank der Reichsbank zu übermitteln.

So schieden wir nach 2 1/2 Stunden aus diesem Hauptquartier der finanziellen Kriegführung Deutschlands, bereichert um eine unergiebige Erinnerung und einen starken Antrieb zu neuer Sammlungsstätigkeit. Wenige Tage später brachte mir ein Schüler 1000 Mark in Gold, um sich so auch einmal für spätere Zeiten den Zutritt zu jenem geheimnisvollen Reich zu sichern.

Wie lange soll der Mensch schlafen?

Hufeland behauptete, der Mensch soll 8 Stunden des Tages arbeiten, 8 Stunden Erholung und 8 Stunden Schlaf haben. Und heute noch wird man bei der Besprechung des Tages an Arbeit, Erholung und Schlaf, daß der Mensch braucht, am besten von diesem Vorschlage ausgehen. Es gibt nun eine Reihe von Lehmeinungen über das Wesen des Schlafes, die aber alle noch nicht genügend festgestellt sind. Es ist immer nur ein Teil des Körpers, der während des Schlafes sich völlig der Ruhe hingeben darf und es kann keineswegs während dieser Zeit die ganze Körpermaschine stillstehen. Das Herz muß fortwährend, wenn auch in geringem Maße arbeiten, die Atmung darf auch im Schlafe nicht aufhören, auch die Verdauungstätigkeit geht ohne wesentliche Abänderung weiter. Aber die Blutverteilung im Körper wird eine andere, die Haut wird reichlicher durchströmt. Deshalb erwärmt man sich im Schlafe während des Schlafes rascher und stärker, als wenn man schlaflos im Bette liegt, und deshalb ist es aber auch gefährlich, in kalten Nächten im Freien schlafen zu müssen, weil dem schlafenden Körper durch die Kälte viel mehr Wärme entzogen wird und der Erregungsstoff deshalb leichter eintritt.

Die Zuderstadt Tucuman.

Centrum einer mühsam geschaffenen argentinischen Industrie.

Ein Sonder-Agent der Ver. Staaten in Südamerika schildert Tucuman — einen sonst nur selten genannten Ort — als die Zuderhauptstadt Argentiniens. Die dortige Regierung hat sich seit Jahren die größte Mühe gegeben, Argentinien zu einem bedeutenden Zuderbaulande zu machen, das in dieser Beziehung ganz unabhängig vom Ausland wäre, und in einem Jahre wenigstens, 1914, hat Argentinien es auch dahin gebracht und sogar noch einen bedeutenden Ueberfluß über den einheimischen Bedarf hinaus erzielt.

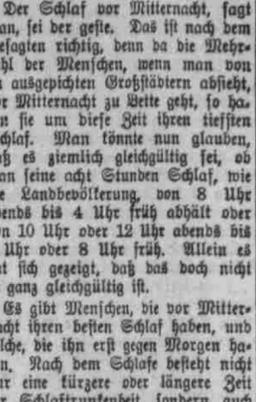
Die Stadt Tucuman ist das Zentrum der argentinischen Zuderindustrie und kann in dieser Eigenschaft auch dem an großen Ziffern gewöhnten Amerikaner Respekt einflößen. Gegenwärtig sind dort nicht weniger als 30 Zuder-Fabrikationen in Betrieb, und ihr gesamt Kapital beläuft sich auf beinahe 50 Millionen Dollars! Ein sehr großer Teil des einheimischen Zuders wird in der Provinz Tucuman gebaut. In den Jahren 1909 bis 1914 ist der Ertrag beständig geblieben, von 127,000 bis zu 385,000 Tonnen. 1915 dagegen ging er auf 150,000 Tonnen zurück, infolge unglücklicher natürlicher Verhältnisse, welche das Wachstum des Zuderrohres stark beeinträchtigten.

Man schätzt, daß die neue Ernte, von 1916, günstiger ausfällt, aber doch nicht in genügendem Maße, um den einheimischen Bedarf zu decken, welcher etwa 21,000 Tonnen verlangt. Daher ist durch neuerlichen Ertrag des Präsidenten die Ausfuhr von Zuder verboten worden; und für geraume Zeit wird man wohl in Weltmärkte nicht von Tucuman hören, von wie gewaltiger örtlicher Bedeutung das selbe auch ist.

Die Experimentier-Station der argentinischen Regierung hat sich bemüht, eine Gattung Zuderrohr ausfindig zu machen, welche sich für die rassen klimatischen Veränderungen in Argentinien besser eignen würde. Die Ergebnisse, welche man mit dem Anbau — vorerst nur versuchsweise — von Zuderrohr aus Zaba erzielt hat, sind vielversprechend.

Zum großen Teil wird das Zuderrohr auf Borden gebaut, der noch vor kurzem Waldland war, und wo noch viele Baumstümpfe und Wurzeln im Boden sind. Dies erschwert die Bearbeitung der Pflanzungen bedeutend und erfordert eine besondere Sattung schwerer Pflüge, die für solche Zwecke gebaut sind. Diese und andere Einrichtungen landwirtschaftlicher Geräte sind bisher zum allergrößten Teil aus Deutschland bezogen worden. Aber der Krieg sperrte die Zufuhr, und die großen früher importierten Vorräte sind beinahe erschöpft. Daher spezifizieren jetzt Amerikaner auf die vollständige Gewinnung dieses Rohstoffes.

Unsere Schnittmuster - Offerle
Robernes Rosenfeld
Nr. 1375.
Unter den vielen Modellen für Schlaf- und Hausgebrauch erweist sich das einfache Rosenfeld als größtes Beliebteste. Die Herstellung dienen die vielen Wäsche- und jedem Geschmack beliebt es überlassen.



Der Schlaf vor Mitternacht, sagt man, sei der beste. Das ist nach dem Befolgen richtig, denn da die Mehrzahl der Menschen, wenn man von den ausgeprägten Großstädtern absteht, vor Mitternacht zu Bette geht, so haben sie um diese Zeit ihren tiefsten Schlaf. Man könnte nun glauben, daß es ziemlich gleichgültig sei, ob man seine acht Stunden Schlaf, wie die Landbevölkerung, von 8 Uhr abends bis 4 Uhr früh abhört oder von 10 Uhr oder 12 Uhr abends bis 6 Uhr oder 8 Uhr früh. Allein es hat sich gezeigt, daß das doch nicht so ganz gleichgültig ist.

Es gibt Menschen, die vor Mitternacht ihren besten Schlaf haben, und solche, die ihn erst gegen Morgen haben. Nach dem Schlafe besteht nicht nur eine längere oder längere Zeit der Schlaftrunkenheit, sondern auch eine Zeit der leichteren Ermüdbarkeit. Versuche haben nun ergeben, daß Leute, die vor Mitternacht ihren besten Schlaf haben, eine viel längere Zeit der Ermüdbarkeit nach dem Schlaf und rascher ihre völlige Leistungsfähigkeit haben, als die Menschen, die erst gegen Morgen ihren tiefsten Schlaf haben. Die letzten haben nach dem Schlafe eine lange Zeit, während der sie ihre völlige Leistungsfähigkeit noch nicht erreichen können. Es scheint also, daß die Ermüdbungsstoffe durch den Schlaf allein nicht weggeschafft werden können, sondern daß die Tätigkeit der Organe zugleich auch Kräfte in Bewegung setzt, die mit den Ermüdbungsstoffen aufräumen.

Der "Omaha Tribune" Pattern Coupon.

33 wählige Muster No.
... Soll, Druck- oder Zeitvermitt.
(Sofort ... bei Anberufungen.)
Name
No.
Stadt
Staat

Argentinische Regierung hat sich bemüht, eine Gattung Zuderrohr ausfindig zu machen, welche sich für die rassen klimatischen Veränderungen in Argentinien besser eignen würde. Die Ergebnisse, welche man mit dem Anbau — vorerst nur versuchsweise — von Zuderrohr aus Zaba erzielt hat, sind vielversprechend.

Zum großen Teil wird das Zuderrohr auf Borden gebaut, der noch vor kurzem Waldland war, und wo noch viele Baumstümpfe und Wurzeln im Boden sind. Dies erschwert die Bearbeitung der Pflanzungen bedeutend und erfordert eine besondere Sattung schwerer Pflüge, die für solche Zwecke gebaut sind. Diese und andere Einrichtungen landwirtschaftlicher Geräte sind bisher zum allergrößten Teil aus Deutschland bezogen worden. Aber der Krieg sperrte die Zufuhr, und die großen früher importierten Vorräte sind beinahe erschöpft. Daher spezifizieren jetzt Amerikaner auf die vollständige Gewinnung dieses Rohstoffes.

Zum großen Teil wird das Zuderrohr auf Borden gebaut, der noch vor kurzem Waldland war, und wo noch viele Baumstümpfe und Wurzeln im Boden sind. Dies erschwert die Bearbeitung der Pflanzungen bedeutend und erfordert eine besondere Sattung schwerer Pflüge, die für solche Zwecke gebaut sind. Diese und andere Einrichtungen landwirtschaftlicher Geräte sind bisher zum allergrößten Teil aus Deutschland bezogen worden. Aber der Krieg sperrte die Zufuhr, und die großen früher importierten Vorräte sind beinahe erschöpft. Daher spezifizieren jetzt Amerikaner auf die vollständige Gewinnung dieses Rohstoffes.

Zum großen Teil wird das Zuderrohr auf Borden gebaut, der noch vor kurzem Waldland war, und wo noch viele Baumstümpfe und Wurzeln im Boden sind. Dies erschwert die Bearbeitung der Pflanzungen bedeutend und erfordert eine besondere Sattung schwerer Pflüge, die für solche Zwecke gebaut sind. Diese und andere Einrichtungen landwirtschaftlicher Geräte sind bisher zum allergrößten Teil aus Deutschland bezogen worden. Aber der Krieg sperrte die Zufuhr, und die großen früher importierten Vorräte sind beinahe erschöpft. Daher spezifizieren jetzt Amerikaner auf die vollständige Gewinnung dieses Rohstoffes.

Zum großen Teil wird das Zuderrohr auf Borden gebaut, der noch vor kurzem Waldland war, und wo noch viele Baumstümpfe und Wurzeln im Boden sind. Dies erschwert die Bearbeitung der Pflanzungen bedeutend und erfordert eine besondere Sattung schwerer Pflüge, die für solche Zwecke gebaut sind. Diese und andere Einrichtungen landwirtschaftlicher Geräte sind bisher zum allergrößten Teil aus Deutschland bezogen worden. Aber der Krieg sperrte die Zufuhr, und die großen früher importierten Vorräte sind beinahe erschöpft. Daher spezifizieren jetzt Amerikaner auf die vollständige Gewinnung dieses Rohstoffes.

BETTER THAN BUTTERMILK FER-MIL-LAC BETTER FOR YOU

HARNEY HOTEL
Chas. E. Harney, Eigent.
14. und Corny Str., Omaha.
Europäischer Plan.
Raten von \$1.00 aufwärts.
Alle Zimmer nach außen
feuerfester u. modern,
Central gelegen.
Erstklassiges Cafe und
Buffet in Verbindung.

JOHN C. BARRETT
Rechtsanwalt
Zimmer 1-3, Higgins Bldg
West Corny 1008
Geb. Omaha, Neb.

Die Gemüter
Millard Hotel
2. E. Higgins Bldg.
200 Zimmer — von \$1 pro Tag an.
Bringen Sie Ihre Familie.

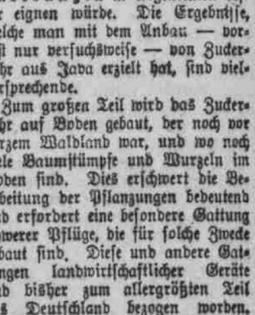
4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National
Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

HOME BUILDERS
1715 1/2 Douglas Str., Omaha
AN OPEN BOOK
7% PAID ON SHARES

DR. F. J. SCHLEIER
Deutscher Arzt
und Wunderarzt
Zimmer 622 World-Herald Ge-
bäude, 15. und Farnam Str.
Officestunden: Von 11 bis 12 vormit-
tags und 2 bis 5 nachmittags.
Office Telefon: Douglas 4308.
Wohnung: Virginia Bldg.
Wohnungs-Telephon: Harney 6178.

DR. J. C. IWERSEN
Spezialist für Kinderkrankheiten
Office 474 Franklin Bldg. Gebäude
Wohnung 2025 Miami Str. Omaha, Neb.



STORZ
Ein Lebensmüder, der 25-jährige Lacey Stewart aus New York, der bei einer dortigen Spirituosenfabrik beschäftigt war, hat sich eine eigene Methode ausgedacht, wie er seine Wäsche am sichersten ausführen könne. Er stellte sich in einem abgelegenen Geschäftsräum seiner Firma einen Koffer zurecht, nahm das Ende eines Schlauches in den Mund, den er an dem Gasrohr befestigt hatte, drehte das Gas an und schlüpfte in den Koffer, der sein Sorg werden sollte. Er wurde später als Leiche gefunden, als der starke Gasgeruch die Nachbarn aufgemerksamt gemacht hatte.

TRIUMPH BEER
OR
Old Saxon Brew
Is So Good You'll
Smack Your Lips
AND ASK FOR MORE
STORZ BREWING CO.
OMAHA